

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 62 (1952)

Nachruf: Christian Mäder : Rektor der Gewerblichen Berufsschule Brugg : 1887-1951

Autor: Hauser, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ähnlichen Auszeichnungen ist er auch von anderen schweizerischen Organisationen und auch innerhalb des Kantons Aargau geehrt worden.

Albert Näf war nicht nur ein sehr beliebter und hervorragender Lehrer, ein lieber Kollege und väterlicher Freund von treuer und edler Gesinnung, sondern verstand es auch, in den von ihm geleiteten Kommissionen und Versammlungen die vorhandenen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit einzuspannen, Gegensätze zu überbrücken, und trotz aller freundlichen Beachtung anderer Ansichten und Auffassungen, sich von seinem einmal gefaßten Ziel nicht mehr abbringen zu lassen, das bei seinem liebenswürdigen Auftreten oft rascher erreicht wurde, als die Umstände erwarten ließen.

Viele ältere und jüngere Freunde trauern um den lieben Heimgegangenen. In ihrem Namen und im Auftrag der oben erwähnten landwirtschaftlichen Organisationen würdigten Rektor Haldemann, Brugg, und Arnold Schnyder, Solothurn, an der Abdankung in Aarau seine außerordentlich fruchtbare und segensreiche Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Landwirtschaft, in deren Geschichte der Name von Albert Näf ehrenvoll eingetragen ist.

Otto Sturzenegger

† Christian Mäder

Rektor der Gewerblichen Berufsschule Brugg

1887 – 1951

Fast genau drei Jahrzehnte war Brugg die Stätte seines Wirkens, eines unermüdlichen, rastlosen Wirkens im Dienste der Allgemeinheit, vorab der Jugenderziehung. Er verfügte über einen gesunden Ehrgeiz, und dieser drängte ihn, wo er zugriff, führend zu stehen und initiativ zu sein. Und mit dieser intensiven Arbeit vereinte sich die Lust, im frohen Freundeskreis Ausspannung zu suchen und Freude zu nehmen und zu geben. Leider erwies sich der Glaube, er verfüge über eine unerschütterliche Gesundheit als irrig, denn vor einem Jahr meldete sich bei ihm ganz plötzlich ein unheilbares, unerbittliches Leiden, gegen welches alle ärztliche Kunst, sowie sein eigener verzweifelt geführter Kampf nicht aufkommen konnten. Die letzten Wochen seines Lebens waren für ihn und seine Familienangehörigen von furchtbarer

Tragik, und der Tod bedeutete für den einst so lebensfrohen, initiativen Menschen eine wahre Erlösung.

Christian Mäder war ein Sohn des Klettgaus, und in seiner Art und Sprache blieb er der Heimat treu und verbunden. Er entstammte einer angesehenen Bauernfamilie in Schleitheim, wo er seine Jugendjahre verbrachte. Zum Primarlehrer ausgebildet, wirkte er kurze Zeit in seinem Heimatkanton, entschloß sich dann aber zum Weiterstudium und erwarb sich nach Studien an den Universitäten Bonn, Neuenburg, Lausanne und Florenz das Sekundarlehrerpatent. Nach kurzer Lehrtätigkeit in Erlenbach und Murgenthal übernahm er im Jahre 1921 die neuerrichtete zweite Sekundarlehrerstelle in Brugg. Nebenamtlich erteilte er auch Unterricht an der Gewerblichen Berufsschule Brugg und übernahm im Jahr 1937 das Rektorat dieser Schule. Als im Jahre 1939 an derselben eine neue Hauptlehrerstelle, geschäftskundlicher Richtung, geschaffen wurde, entschloß sich Mäder, auf besonderen Wunsch des Schulvorstandes, sich nun als vollamtlicher Lehrer und Schulleiter dieser Institution zur Verfügung zu stellen. Hier war er in seinem Element, denn die berufliche Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses interessierte ihn. Bald hatte er sich in den weitschichtigen Unterrichtsstoff eingearbeitet und mit heller Begeisterung pflegte er bei seinen Jungbürgern den staatskundlichen Unterricht. Als Schulleiter wies er sich als trefflicher Organisator aus und verstand es bei wohlwollender, taktvoller aber bestimmter Einstellung zu Lehrer- und Schülerschaft flotte Kameradschaft und Disziplin zu halten. Die diesem Amt anhaftenden überaus zahlreichen administrativen Arbeiten, welche Rektor Mäder prompt und gewissenhaft erledigte, auferlegten ihm bei der großen Schülerzahl ein Übermaß von Beanspruchung während der schulfreien Zeit und den Schulferien. Daneben setzte er sich mit Erfolg für die Schaffung würdiger und zweckmäßiger Unterrichtsräume, sowie die Übernahme der Schule durch die Stadt Brugg ein.

Bei seinen Berufskollegen stand Christian Mäder als vorzüglicher Lehrer und Methodiker in hohem Ansehen. Er war viele Jahre Präsident der kantonalen Gewerbelehrerkonferenz und präsidierte gleichzeitig die Vereinigung der aargauischen Gewerbeschulrektoren. Der kantonalen Erziehungsdirektion lieh der Verstorbene seine Mitarbeit als Mitglied der aargauischen Lehrlingskommission, sowie der Kommission für gewerbliche Berufsbildung. In allen Belangen der Schul-

und Lehrplangestaltung, welche sich im letzten Dezennium in unserem Kanton vollzogen, war Rektor Mäder mit seinen gesunden, gut erprobten Vorschlägen maßgebend im Zug.

Christian Mäder widmete sich auch dem kulturellen Leben der engeren und weiteren Heimat. Als begnadeter Sänger war er Mitglied und viele Jahre Präsident des „Frohsinns“ Brugg und Vorstandsmitglied des aargauischen Sängervereins.

Im trauten Familiengeschehen als treubesorgter Gatte und Vater dreier Söhne – die Tochter starb kurz nach seinem Einzug in Brugg – erblühte ihm stilles häusliches Glück. Besonders in seinen letzten, trüben Lebenswochen stand seine verständnisvolle Lebensgefährtin treu und liebevoll an seiner Seite. Und nun ist sein leuchtendes Auge gebrochen, sein liederreicher, witziger Mund geschlossen; aber die Erinnerung und die Dankbarkeit an den lieben Kollegen und Menschen Christian Mäder bleiben in uns stets lebendig.

Werner Hauser

Dr. med. Lebrecht Widmer
Arzt in Schinznach-Dorf
1861–1949



Christian Mäder
Rektor der Gewerblichen Berufsschule Brugg
1887–1951



Albert Näf
Rektor der Landwirtschaftlichen Schule Brugg
1871–1950